

25 Jahre St Vincentius- Diabetes-Hilfe für Südindien e.V.

Die Geschichte des o.g. Hilfswerkes begann 1986. Auf Initiative von Prof. Dr. Rentsch und einiger Verantwortlicher des St Vincentius-Vereins fand die Gründung des e.V. statt, dessen Ziel ist, schwere Gesundheitsschäden und Erblindung von Menschen in Südindien abzuwenden, die mittellos sind und daher keine ärztliche Hilfe bekommen. Nach wirklichkeitsnaher Schätzung ist die Zuckerkrankheit dort überproportional mit 15% verbreitet.



Patienten warten auf die Behandlung



v.r.n.l.: Frau Susanne Schroff, 2 Regierungsvertreter (Minister), Schirmherr Erzbischof, Minister, Gewerkschaftsvertreterin



Mitarbeiterinnen des Centrums



Aidskranke Kinder

Durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsoring konnte zunächst ein finanzieller Grundstock geschaffen werden, um in Irinjalakuda im Bundesstaat Kerala ein kleines Hospital anzumieten und die notwendigen Ärzte und Schwestern für die Arbeit zu gewinnen. Mit Hilfe eines erfahrenen und sehr engagierten indischen Internisten und Diabetologen sowie mehrerer Ordensschwestern gelang es ein Projektteam zusammenzustellen, das mittellose Kranke nicht nur im Hospital behandelt, sondern durch Fahrten in die Heimatdörfer

aufsucht und vor Ort betreut. In periodisch festgelegten Zeiträumen fahren Ärzte und Mitarbeiter bis heute in die Camps (Dörfer), erfassen durch Untersuchungen Diabetiker und verteilen an die Betroffenen kostenlos Medikamente. Wegen des Fehlens ärztlicher Hilfe vor Ort wurde auch zunehmend die medizinische Basisversorgung übernommen. Oft warten große Menschenmengen auf eine Untersuchung.

Die baulichen Verhältnisse und die Ausrüstung des Centrums in Irinjaka-

luda waren auch für indische Verhältnisse sehr bescheiden. Dies verhinderte aber nicht einen Zustrom an Patienten. Die hohe Nachfrage und weite Entfernungen in die Camps führte zu der Entscheidung einer Verlegung des Centrums in die Hauptstadt von Kerala, Trivandrum. Der dortige Erzbischof stellte ein Gebäude zur Verfügung, das für die stationäre Behandlung der Patienten geeignet war und als Ausgangspunkt für die Fahrten bis zu einer Entfernung von 80 km diente. In dem Gebäude sind ein Röntgengerät, ein



Arme Bevölkerung wartet auf Ankunft der Fischer



Mitarbeiter des Diabetes-Centrums



Aidshospital



Vorstellung der Patienten

Labor, eine Apotheke sowie Behandlungsräume vorhanden. Unter dem Patronat des Erzbischofs konnte mit Pater Jose ein Manager gewonnen werden, der fortan das Projekt kontinuierlich ausbaute und hierfür weitere Sponsoren gewann. Pater Jose setzte und setzt sich mit Herz und Verstand für die Ärmsten ein.

Die auf dem Land und den Armenvierteln von Trivandrum versorgten Patienten sind in der Regel Tagelöhner, leiden an Diabetes-Mellitus und in dessen Folge an Nebenerkrankun-

gen wie Herzkreislaufbeschwerden und offenen Wunden an den Füßen. Ihr Einkommen reicht gerade für das Allernötigste um sich und ihre oft kinderreichen Familien zu ernähren. Sie leben in Hütten, deren Zustand sehr schlecht ist. Während der Monsunzeit sind sie häufig von Schlamm überflutet. Viele Patienten leiden unter Gewichtsverlust, Erschöpfung und Hungergefühl und suchen seit Jahren das Centrum zur Behandlung auf. Das Jahreseinkommen beträgt häufig nur 120 €. Es reicht damit nicht zum Kauf des notwendigen Insulins aus.

Die Leistungsbilanz der letzten Jahre dokumentiert eine Versorgung von regelmäßig 1300 Patienten in 35 Camps. Der hohe Bedarf erforderte insbesondere durch die hohen Kosten für Insulin finanzielle Mittel, die nicht mehr alleine durch unser Hilfswerk zu bewältigen war. In der Notlage kam Hilfe durch eine von der Unternehmensgruppe Schroff gegründete Stiftung, deren Zweck u.a. die Förderung der Bekämpfung von Armut und Gesundheitsförderung hauptsächlich in Entwicklungsländern war.



Wartende Patienten



Gäste Einweihungsfest



Wartende Patienten



Viel Platz im neuen Hospital



Inbetriebnahme des neuen St John`s-Hospitals

Auf Initiative der Gründerin Frau Susanne Schroff wurde in diesem Jahr ein neues Hospital gebaut. Der Neubau entstand auf dem Gelände eines ehemaligen Leprosospitals. Neben dem Behandlungstrakt für Diabetiker und für Allgemeinmedizin entstand eine Abteilung für Aids-Kranke und ein Haus für Kinder aus Aids betroffenen Familien. Die Betreuung dieser Kinder ist sehr anspruchsvoll, kämpfen doch viele mit gesundheitlichen Problemen, da sie oft in einem besorgniserregenden Zustand aufgenommen werden.

Am 5. November 2011 fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, mehreren Ministern und Bischöfen sowie des Fernsehens und der Presse, die Einweihungsfeier des neuen Hospitals statt. In den einzelnen Rede-

beiträgen wurde wiederholt die große Hilfe aus Deutschland gewürdigt.

Unser Verein hat sich an den Gesamtkosten von 200.000 € mit 30.000 € beteiligt. Auf Initiative von Schroff beteiligten sich mehrere Spender aus der Schweiz an der Finanzierung mit teilweise erheblichen Beträgen und ermöglichten so den Neubau. Sie alle haben sich vorab und bei der Einweihungsfeier durch persönliche Inaugenscheinnahme und Einholung von Informationen von der segensreichen Arbeit vor Ort überzeugen lassen. So waren auch wir als Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren von der in den Dörfern geleisteten Betreuung beeindruckt.

Man mag Vorbehalte gegenüber vielen Hilfswerken haben, aber es geht in dieser Katholischen Einrichtung

sehr pragmatisch zu. Geholfen wird jedem, egal ob Christ, Hindu oder Moslem und insbesondere vielen Armen. Dies kam auch durch Dankesworte des Lt. Imans und des Sprechers der Hindus bei der Eröffnung zum Ausdruck.

Der St Vincentius-Diabetes Verein für Südindien e.V. benötigt im Jahr zur Förderung des Projektes Spenden in Höhe von 40.000 €. Der Betrag dient ausschließlich der Finanzierung von 2 Ärzten, der Schwestern, der übrigen Mitarbeiter und der Medikamente. Über die Verwendung der Gelder, die nach Indien geleitet werden, wird genau Buch geführt. Die Buchhaltung in St John`s führt eine Ordensschwester. Sie entspricht von der Qualität internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Die Überwachung erfolgt durch einen staatlich legitimierten Wirtschaftsprüfer. Reisekosten nach Indien durch die Vorstandsmitglieder des Vereins finanzieren dieselben selbst, so dass jeder Euro der Arbeit vor Ort zufließt.

Auf dem Gelände des neuen St John`s-Hospitals wachsen Gummibäume. (Eine willkommene Einnahmequelle), es wurde ein großer Gemüsegarten angelegt, Viehhaltung liefert Fleisch und Kühe Milch. Hilfe zur Selbsthilfe entsteht zusätzlich durch eine Pilzzucht, deren Vermarktung ebenfalls funktioniert.

Über Ihre Spende würden wir uns sehr freuen. Sie dient einem guten Zweck. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung, die steuerlich abzugsfähig ist. Eine Mitgliedschaft im Verein ist ebenfalls mit einem relativ geringen Beitrag möglich. Lassen sie sich von den Bildern beeindrucken.

Egon Möhlmann
(2. Vorsitzender)

**Anschrift des Hilfswerkes
St. Vincentius-Diabetes-Hilfe
für
Südindien e.V.
76135 Karlsruhe**

**Spendenkonto
Baden-Württembergische
Bank, Karlsruhe
Kto. Nr. 749 5503 122
(BLZ 600 501 01)**



Das neue Hospital St. John